

VOR ZEHN JAHREN

Ansturm auf
die IAA

Ein kurzer Blick in die FR
vom 17. September 2011

Das waren Zeiten. Die Internationale Automobilausstellung bittet zum ersten Besuchertag und die Massen strömen herbei. 100 000 Gäste, vielleicht etwas mehr, werden am Samstag erwartet. Und am Sonntag würden es kaum weniger sein, schreibt die FR vor zehn Jahren. Die Polizei gibt sich gelassen. Auch wenn das IAA-Publikum in der Regel gerne Auto fahre, empfehle sich die Anreise mit der S-Bahn, rät ein Sprecher launig. Allerdings knirscht es da bereits in der Beziehung Mensch-Motorschau. Nach dem Rekordjahr 2007 mit einer Million Gästen werden es jedes Jahr etwas weniger. Gleichzeitig steigt das Interesse an anderen Fortbewegungsmitteln. So begeben die Menschen in Frankfurt heute vor zehn Jahren auch den Auftakt der Europäischen Woche der Mobilität. An der Hauptwache präsentieren sich der ADFC, der RMV und Traffiq. Zudem gibt es Informationen über Elektromobilität und Carsharing. Und: Erstmals rollt der City Cruiser 2 durch die Innenstadt, Hessens erstes solarbetriebenes Velotaxi. sky

Kritik an



Kinderhospizangebote bekommen Zuwachs

Die „Deutschen Kinderhospiz Dienste“ haben in Bornheim eine Vertretung eröffnet. Bisher gab es in der Stadt nur einen ambulanten Kinderhospizdienst vom Deutschen Kinderhospizverein. Das neue Projekt verfolge ein Konzept, bei dem es ein medizinisches Netzwerk aufbauen und darüber Kontakt zu den

betroffenen Familien knüpfen möchte. Projektleiter Thorsten Haase schätzt, dass es in Frankfurt etwa 400 Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden Krankheit gebe. Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Arbeit als Kinderhospizbegleitung hat, kann die Infoabende am 7. und 21. Oktober um je-

weils 19 Uhr besuchen. Sie finden in den neuen Räumen in der Wittelsbacher Allee 21 statt. Der Ehrenamtskurs soll am 28. Oktober starten. Weitere Infos per E-Mail an kontakt@ambulanter-kinderhospizdienst-frankfurt.de oder per Telefon unter der Nummer 069/247541200.

MIC/BILD: MICHAEL SCHICK

Spritzen auf Spielplätzen

Eltern wollen im Westend auf eigene Initiative sauber machen, dürfen es aber nicht